

Unabhängige Liste Horb

Hermann Walz

Haushaltsrede 2022

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, Sehr geehrter Herr Bürgermeister meine sehr verehrten Damen und Herren Kollegen und die interessierte Horber Bürgerschaft hier oder per Live Stream.

Die anderen Fraktionen haben mit Ihren Statements schon viel Licht in den Dschungel des Haushalts gebracht. Einiges gehört jedoch aus Sicht der ULH nochmals verdeutlicht.

Wie vollmundig und leer doch letztendlich die Versprechungen der Bundes- und Landesregierung ausgefallen ist wird mit diesem Haushalt deutlich. Zwar erhalten wir als Kommune mehr an Schlüsselzuweisungen als gedacht, aber wo sind die versprochenen Zahlungen als Ausfall für die Mindereinnahmen durch Corona.

5,8 Mio an Krediten müssen wohl aufgenommen werden, um einen tragfähigen Haushalt auf die Beine zu stellen. Die Entschuldung des Hoheitsbereichs, auf die der Gemeinderat zu Recht stolz war, nur noch Vergangenheit.

Die Ausgabenseite beinhalten mehr oder weniger Pflichtaufgaben der Stadt. Hinzu kommen natürlich die vom Gemeinderat hier im letzten Jahr beschlossene Mehrausgaben. Als Beispiel hier sei der Kindergartenneubau in Grünmettstetten genannt. Und wie immer darf unsere Dauerbaustelle Gymnasium nicht fehlen.

Wir hier im Gremium haben in der Haushaltsstrukturkommission schon debattiert, um insgesamt 620.000 Euro einzusparen. Warum passiert dies nicht auch im Kreistag? Vollmundig wird auf den gleichen Abgabesatz verwiesen. Allerdings bedeutet er für Horb konkret Mehrausgaben von 767331 Euro. Insgesamt 13,6 Mio. Da freut es einen dann zu hören, dass in den ÖPNV investiert wird und Tickets verbilligt werden sollen. Kommt dann endlich meine Mitarbeiterin, die in Mühringen wohnt in den Genuss, mit dem Bus am Wochenende zur Arbeit, oder muss nach wie vor das Firmenfahrzeug dafür herhalten? Oder gelingt es, dass Talheim nicht länger von der Außenwelt abgeschnitten ist am Wochenende?

Warum genehmigt der Kreistag eine Million für einen Sicherheitsdienst in den Flüchtlingsunterkünften? Wohlgermerkt nicht um die Bewohner vor äußeren Einflüssen zu schützen, wie dies auch heute noch manche glauben, sondern um vor sich selber in den Einrichtungen geschützt zu werden. Schön war auch dieser Tage die Veröffentlichungen der Stadt zu lesen, dass man Wohnraum sucht, zu dem man leider immer noch gezwungen wird.

Der Personalaufwand erhöht sich auch dieses Jahr wieder. Über tarifliche Erhöhungen und auch der versorgungsrechtlichen Ausgaben möchte ich mich nicht äußern, diese sind ok. Wohl aber über unnötige Mehrausgaben, wenn man die hochbezahlten „Manager“ hier zum Anlass nimmt, für die der Gemeinderat in den letzten Jahren den Weg geebnet hat.

50.000 Euro Schulden aus dem Betrieb der Testzentren der Stadt erschließt sich mir nicht. Wo sind die Erlöse der kassenärztlichen Vereinigung für die Tests geblieben? Die ULH bekennt sich ausdrücklich zum Beschluss des Gemeinderats aus dem vergangenen Jahr, was die Anschaffungskosten für die Tests in den Kitas und Schulen angeht. Gespannt darf man sein, ob hier irgendwann einmal der Kostenersatz durch das Land erfolgt.

Aufpassen müssen wir mit unseren Stadtwerken, deren Schuldenstand der ULH schon Bauchschmerzen verursacht. Natürlich wissen wir, dass der Aufgabenbereich immer mehr wurde, aber ob vieles nur über Pump gemacht werden muss? Da ist der Breitbandzuschuss, den der Gemeinderat vor Jahren durch die Erhöhung der Grundsteuer B begründet hat, nur ein sehr kleiner Teil. Wäre es nicht überlegenswert, den Umlagesatz von 390 zu reduzieren, um genau den Zuschuss zu gewährleisten? Besonders in Anbetracht dessen, dass man durch die Möglichkeit der Einführung einer Grundsteuer C eine neue Möglichkeit gefunden hat, die Einnahmen zu erhöhen.

Was erwartet uns dieses Jahr noch? Sicherlich Debatten, wenn es um das Thema Klima geht. Und auch um andere, teilweise ideologisch bedingte Überlegungen, bei der unserer Ansicht nach nicht immer Gutachter bezahlt werden müssen.

Wenn wiederum 1,7 Mio an Bußgeldern einkalkuliert werden, bedeutet dies im Umkehrschluss, dass der örtliche Handel hier nicht profitieren wird, da man den Euro nur einmal ausgeben kann. Da wir gerade beim Thema sind, Herr Oberbürgermeister, eine Frage. Ich habe die Produkte durchgesehen, aber nirgends die Einnahmen gefunden aus den Ordnungswidrigkeiten all derer, die lt. Ihrem Verständnis die demokratische Grundordnung in Horb erschüttert haben, was zu Ihrer Allgemeinverfügung geführt hat. Und wo sind die Ausgaben hinterlegt für die seit dieser Zeit massiven Polizeieinsätzen? Oder zahlt die am Ende wieder nur der arme Steuerzahler?

Zum Schluss noch ein Wort zu einem Tabuthema in Horb. Wir werden ja nachher noch die Bedarfsermittlung für die Kindergärten hören. Es sollte uns aber auch bewusst sein, dass der schon sehr niedrige Deckungsgrad in diesem Bereich irgendwann einmal erhöht werden sollte. Zwar will der Staat immer, die SPD sogar alles kostenlos, aber wenn der Staat sich beim Zahlen drückt, muss oder sollte die Kommune reagieren.

Für die Zusammenarbeit mit der gesamten Verwaltung möchte sich die ULH für das vergangene Jahr ganz herzlich bedanken.

Vielen Dank